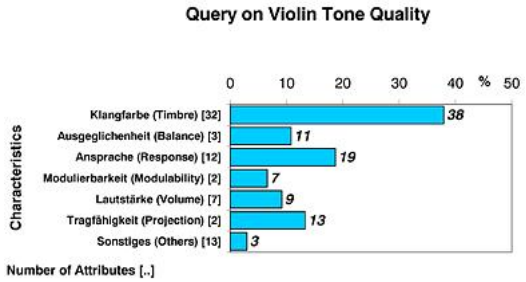
Im Rahmen eines von der Europäischen Union geförderten Forschungsprojektes wurde durch das Meisteratelier für Geigenbau Martin Schleske ein Meinungsprofil darüber erstellt, welche subjektiven Kriterien für die Beurteilung einer Geige maßgeblich sind. Mit Hilfe eines Fragebogens wurden dazu 120 vorwiegend professionelle Geiger (Solisten, Kammermusik-Ensembles, verschiedene deutsche Orchester) befragt:

„Welche Kriterien würden Sie anführen, um eine Geige hinsichtlich Klang und Spielbarkeit zu beurteilen? Bitte ordnen Sie die von Ihnen angegebenen Eigenschaften nach der Bedeutung, die Sie ihnen beimessen (persönliche Rangliste).“

Insgesamt wurden fast 80 verschiedene Attribute genannt. Entsprechend der Häufigkeit des jeweils genannten Attributes und der individuellen Priorität wurden die Attribute sortiert und gewichtet. Es zeigte sich, daß die genannten Attribute sechs generellen Merkmalsgruppen zugeordnet werden können.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Merkmalsgruppen mit deren prozentualem Anteil an der Gesamtbewertung. [Die Zahlen in eckigen Klammern zeigen die Anzahl der unterschiedlichen Attribute je Merkmalsgruppe].



Beurteilungskriterien von Geigen. Ergebnis einer Befragung von 120 Geigern. Die Balkenlängen zeigen wie stark die Merkmalsgruppe („Klangfarbe“, „Ansprache“, etc.) bei der Beurteilung einer Geige ins Gewicht fallen.

Es fällt auf, daß mit 38 Prozent die Merkmalsgruppe “Klangfarbe” bei der Beurteilung einer Geige eindeutig dominiert. Gleichzeitig wird dieses Merkmal sehr vielfältig und individuell beschrieben: Es wurden insgesamt 32 verschiedene Attribute zur Beschreibung der Klangfarbe genannt. Demgegenüber wurde das Merkmal “Tragfähigkeit”, das mit einem Anteil von 13 Prozent in die Beurteilung einging, lediglich mit zwei verschiedenen Attributen beschrieben. Mit einem 19-prozentigen Anteil liegt das Beurteilungskriterium “Ansprache” auf Platz zwei, wobei diese Eigenschaft mit zwölf verschiedenen Attributen beschrieben wurde. (Die weiteren Merkmale, wie Ausgeglichenheit, Lautstärke und Modulierbarkeit und deren Anteile an der Gesamtbewertung sind der Abbildung zu entnehmen.)